Newsletter
November 2020

In dieser Ausgabe

BIB eröffnet

Veränderungen im Kollegium

Herzlichen Glückwunsch!

Neuer Fachraum für zahnmedizinische Fachangestellte

BKM goes Europe

eTwinning Projekt zum Tag der Europäischen Sprachen

Einrichtung des neuen Elektrolabors

Auf dem Weg in ein neues Netzwerk

Nachruf Werner Schweins

BIB unter angepassten Bedingungen

Auch wenn das Corona Virus alles auf den Kopf und den Prüfstand gestellt hat, waren sich die Ausrichter der alljährlich stattfindenden Berufsinformationsbörse einig, dass die Veranstaltung unbedingt stattfinden sollte. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des HSK konnte ein neues Konzept entwickelt werden, das Ausstellern, angehenden Auszubildenden und anderen Interessenten gerecht wurde. Mit ausgeklügelten Laufwegsystemen, Belüftungskonzepten und der strikten Einhaltung der AHA-Regeln startete die BIB pünktlich um 9:00 Uhr zum 16. Mal. Aufgrund der strikten Auflagen konnten diesmal nur 60 Aussteller teilnehmen, die sich über eine stark erweiterte Fläche mit deutlich kleineren Messeständen verteilten. Die Schulen erhielten für ihre Schülerinnen und Schüler jeweils 2-stündige Time Slots, um die erlaubte Anzahl von Besuchern und Austellern nicht zu überschreiten. Trotz aller Beschränkungen wurden auf der BIB über 100 Ausbildungsberufe und über 40 Studiengänge in der Region vorgestellt.

Die Aussteller und die Veranstalter zeigten sich am Samstag sehr zufrieden: „Ich war überrascht wie diszipliniert sich die Besucher auf der BIB verhalten haben.“, sagte Schulleiter **Carsten Placht**. „Zu keiner Zeit gab es Gedränge oder Menschentrauben an den Messeständen. Auch die Resonanz der Aussteller war sehr positiv. Viele Betrieben konnten Gespräche, dank des geringeren Andrangs deutlich intensiver führen, so Placht.

Veränderungen im Kollegium

Am 31. Juli trat, nach 30 Jahren äußerst engagierter Tätigkeit, unser Kollege **Hubertus Stratmann** in den Ruhestand. Mit den Fächern Maschinenbau und Geschichte, prägte er den Unterricht in der Metallabteilung in ungewöhnlicher Weise. Stets den modernen Techniken aufgeschlossen und in engem Kontakt mit den Betrieben war er ein Vorreiter für modernen und praxisnahen Unterricht, lange bevor der „Handlungsorientierte Unterricht“ eingeführt wurde. So hatte Hubertus Stratmann großen Anteil daran, dass aus seinen Klassen mehrmals Landes- und Bundessieger in den metallverarbeitenden Berufen hervorgingen. Als Kollegen werden wir Hubertus Stratmann am „Metallertisch“ im Lehrerzimmer sehr vermissen und wünschen ihm im Ruhestand Glück, Zufriedenheit und Gesundheit und hoffen, ihn beim nächsten Kollegiumsfest wieder zu sehen.

Über die Verpflichtung von **Lukas Teutemann** freut sich Abteilung Gastronomie und Nahrungsgewerbe. Als gelernter Koch und Pädagoge mit den Facultas Ernährung und Hauswirtschaft und Sport unterrichtet der Münsteraner das Team im Gastgewerbe.

Die kaufmännischen Bildungsgänge werden seit dem 01.02.2020 durch **Timo Schwarz** verstärkt. Mit den Fächern Wirtschaft und Politik unterstützt er nicht nur die Bildungsgänge dort, sondern auch die Bildungsgänge im technisch-gewerblichen Bereich sowie in der Berufsfachschule.

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere von allen geschätzte Schulverwaltungsassistentin **Elke Grunwald** konnte am 01.09.2020 ihr unglaubliches **40-jähriges Dienstjubiläum** feiern! Ihre Laufbahn begann Elke Grunwald am 01.09.1980 im Versorgungsamt in Soest, um 2008 nach Lüdenscheid zu wechseln. Von dort aus wurde sie zur Bezirksregierung Arnsberg abgeordnet und bekleidet seit dem 20.04.2009 die Stelle als Schulverwaltungsassistentin an unserer Schule.

Mit Carsten Placht, Frank Birkenhauer und Klaus Teckentrup feiern gleich drei Kollegen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum!

Carsten Placht trat am 02.03.1998 den Dienst am BKM mit den Fach Wirtschaftswissenschaften Industrie/Banken an. Nachdem er von 2003 bis 2011 als pädagogischer Fachleiter einen Teil der kaufmännischen Abteilung verantwortete, verließ er das BKM um als Schulleiter die Hans-Viessmann-Schule in Frankenberg und Bad Wildungen zu führen. Als Schulleiter einer rechtlich selbstständigen Schule hatte er hier nicht nur die klassische Schulleiterposition inne, sondern stand ihr auch als Geschäftsführer vor. 2017 kehrte Carsten Placht als Schulleiter ans BKM zurück.

Auch **Klaus Teckentrup** blickt auf 25 Dienstjahre zurück. Als der gelernte Tischler mit den Fächern Bau/Holztechnik und Politik 1998 ins Sauerland kam, fühlte er sich als gebürtiger Münsterländer gleich heimisch – sind die Mentalitäten doch sehr ähnlich. Schon früh übernahm er die Aufgabe des Unfallverhütungsbeauftragten, der u.a. für die regelmäßige Durchführung der Brandschutzübungen sowie für den Arbeitsschutz zuständig ist. Als Mensch, der Gesellschaft schätzt, engagierte sich Klaus Teckentrup schon früh im „Vergnügungsausschuss“ und organisiert seit vielen, vielen Jahren Kollegiumsfeste und-fahrten sowie das Kollegenfrühstück zu Beginn des Schuljahres.

Weil er so sportlich und dynamisch daherkommt, kann man kaum glauben, dass auch **Frank Birkenhauer** seit 25 Jahren unterrichtet – seit 2008 am BKM. Mit den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Sport verschaffte er sich mit großer Fachkenntnis u.a. großen Respekt in den Bildungsgängen der IT-Berufe und bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten. Neben der Verantwortung für die Organisation der Prüfungsvorschläge, organisiert er die jährlich stattfindenden Sportturniere am BKM und ist in vielerlei Hinsicht in der Schule aktiv. So engagierte er sich z. B. lange Jahre in der Ausbildung der Referendare/innen und begleitete diese bis zur zweiten Staatsprüfung.

Zahnprophylaxe am BKM

Nach drei Jahren der Planung und Renovierung konnte mit Schuljahresbeginn der neue Fachraum für die Zahnmedizinischen Fachangestellten eingeweiht werden.

Für die Auszubildenden stellt gerade das Erlernen der theoretischen Grundlagen sowie der fach- und sachgerechte Umgang mit den zahnmedizinischen Geräten und Instrumenten ein großes Problem dar. Dadurch entstand bei den Fachlehrern die Idee, einen zahnmedizinischen Fachraum mit allen notwendigen Geräten und Instrumenten am BKM einzurichten. Im Unterschied zur täglichen Nutzung in der Praxis kann die Bedienung und Einstellung der Geräte jetzt von vielen Schülerinnen gleichzeitig verfolgt und unter fachkundiger Anleitung ausprobiert werden.

Zeitgleich zur Einrichtung des Fachraumes wurde für die Ausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten ein neues pädagogisches Konzept erarbeitet. Neben den erweiterten unterrichtlichen Möglichkeiten wurde eine ausbildungsbegleitende Fortbildung der Zahnärztekammer zur Qualitätsmanagementbeauftragten sowie Fachvorträge der Zahnärztekammer, Firma MELAG und PHILIPS fest in die Ausbildung integriert. Bericht: Björn Stappert

BKM Goes Europe

„BKM goes Europe” – und das soll jeder wissen. Aus diesem Grund hat sich das EU-Team unter Leitung von **Markus Dollowski** dafür ausgesprochen, in der Pausenhalle einen Bereich zum Thema “Europa” einzurichten. Der Gestaltung nahm sich **Lena Hetzel** an. Auf einer Rubbelkarte werden die Länder markiert, mit denen das BKM Projekte durchführt oder die als Reiseziel für Auslandspraktika zur Verfügung stehen.

Demnächst sollen die Schülerinnen und Schülern über QR-Codes Informationen über den zeitlichen Ablauf, die Arbeit in ausländischen Unternehmen, die Kooperation mit verschiedenen Sprachschulen, Unterkünfte und weitere Projekte abrufen können. Überdies werden den Lernenden die zu erwerbenden Zertifikate im Rahmen von Erasmus+, Impressionen und Erfahrungen von Erasmus-Absolventinnen und Absolventen sowie die verschiedenen Sprachschulen und ihre Angebote präsentiert. Bericht: Lena Hetzel Foto :Europäische Union

eTwinning-Projekt zum Europäischen Tag der Sprachen

Im September und Oktober führten **Claudia Stockhausen** mit der HH-1B und **Daniela Overhage** mit der BF2-EV gemeinsam ein eTwinning-Projekt durch. eTwinning ist eine digitale Plattform, auf der Schulen aus ganz Europa an gemeinsamen Projekten arbeiten können. Ziel dieses Projektes war es, dass berufsbildende Schulen den „European Day of Languages“ gemeinsam zelebrieren. Die Projektleitung lag in

Frankreich.

In dem Zeitraum vom 14. September bis zu den Herbstferien galt es, verschiedene Aktionen durchzuführen. Zunächst ging es damit los, dass jeder Teilnehmer (es waren insgesamt 23) seine Schule und seine Umgebung mit Fotos und Videos vorstellte. Die Schülerinnen und Schüler der BF2-EV erstellten eine Ausstellung, in der sie die verschiedenen Landesflaggen ausdruckten und sich Gedanken machten, was sie mit dem jeweiligen Land verbanden. Das konnten kulturelle, kulinarische oder geographische Besonderheiten sein. Eine weitere Aufgabe bestand darin, sich Gedanken über zukünftige Berufe zu machen. Es wurden Plakate erstellt und ins Englische übersetzt. Ein Team der BF-2EV drehte sogar einen kurzen Film, in welchem sich die Schülerin und der Schüler zu dem Berufsbild der Hotelkauffrau/des Hotelkaufmannes auf Englisch interviewten.

Parallel dazu arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der HH-1B sowohl an der Vorstellung von kaufmännischen Berufen als auch an einem Werbevideo zum „European Day of Languages“. In diesem

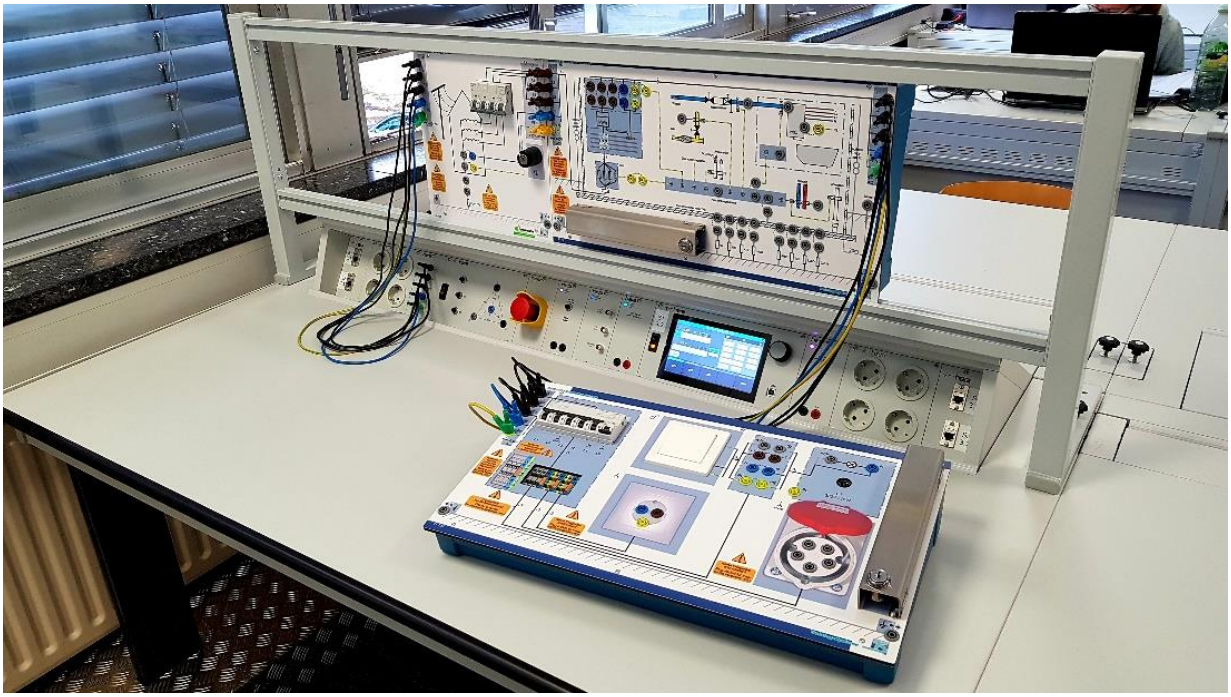
Werbevideo kamen Lernende zu Wort, die Deutsch nicht als Muttersprache haben. Es wurden Tonaufnahmen angefertigt, in welchen diese Schülerinnen und Schüler in ihrer Muttersprache etwas zum europäischen Sprachentag erzählen, aber auch etwas aus ihrem Heimatland. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Schülerinnen und Schülern der HH-1C, die uns ganz spontan unterstützt haben und die Sprachenvielfalt durch Französisch, Portugiesisch und Tamilisch (zugegeben, keine europäische Sprache) erweitert haben.

Um den direkten Kontakt der Schülerinnen und Schüler zu den anderen europäischen Schulen herzustellen, wurden fleißig Postkarten geschrieben. Auf diese Weise wurden Instagram-Accounts geteilt, wobei der ein oder andere Kontakt sicherlich bestehen bleibt. Alle Ergebnisse flossen in ein Padlet ein, das im eTwinning-Bereich veröffentlicht wurde.

Das Projekt hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Die Sprachenvielfalt, auf die wir auch an unserer Schule zurückgreifen können, wurde gewürdigt und alle haben ein kleines bisschen „über den Tellerrand geschaut“. Bericht: Daniela Overhage, Claudia Stockhausen, Foto Daniela Overhage

Hochmoderne Steuerungstechnik im neuen Elektrolabor

Nach zweijähriger Planungszeit konnte die Elektroabteilung zu Beginn des aktuellen Schuljahres den



Fachraum R212 wieder unterrichtlich einbinden. Partner waren neben unserem Schulträger die „hera Laborsysteme GmbH“ die sich in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren gegen drei weitere Mitbewerber erfolgreich durchsetzen konnte. Immerhin ging es hier um ein Investitionsvolumen von ca. 100.000 Euro für die Infrastruktur eines Fachraumes mit Laborausstattung auf höchstem sicherheitstechnischen Niveau.

Schwerpunkte für die zukünftige Nutzung mit 20 Schüler- und einem Lehrerarbeitsplatz bilden die Energietechnik, Elektronik und Steuerungstechnik. Darüber hinaus können durch ein raumeigenes,

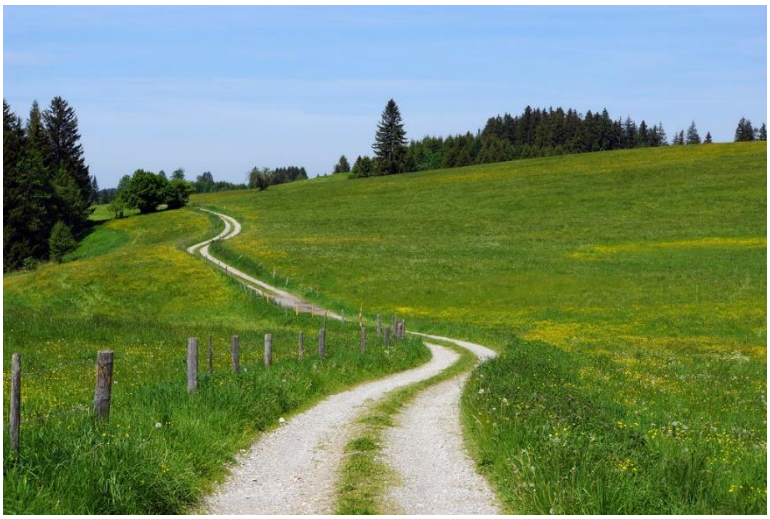
unabhängiges Netzwerk auch Grundlagen der Netzwerktechnik praxisnah unterrichtet werden. Die Arbeitsplätze sind mit schwenkbaren Energieversorgungen mit Labormessgeräten und abnehmbaren Aufbaurahmen für Versuchsplatten ausgestattet, so dass auch großzügige Arbeitsflächen für die parallele Nutzung von digitalen Endgeräten besteht.

Durch diese Investition wird auch zukünftig ein praxisnahes Lernen gesichert indem unseren Auszubildenden ein handlungsorientiertes, problemlösendes Arbeiten in Lernsituationen, abgeleitet aus herausfordernden betrieblichen Handlungssituationen ermöglicht wird. Bericht und Foto: Ralf Beckmann

Auf dem Weg in ein neues Netzwerk

„Wenn viele Menschen gemeinsam gehen, entsteht ein Weg“. Das ist ein afrikanisches Sprichwort und spiegelt die Arbeit in einem Netzwerk wieder. Das Berufskolleg Meschede ist von nun an Partner im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ und darf mit dem Siegel werben. Zukunftsschulen NRW treibt schulformübergreifend innovative Förderkonzepte gezielt voran. Der gemeinsame Weg: Gezieltes Fördern und Fordern unserer Schüler in einer Schulwelt, die von Vielfalt geprägt ist und deren Rahmenbedingungen sich kontinuierlich verändern. Bereits im letzten Schuljahr fand ein Informationsgespräch statt, an der Schulleiter **Carsten Placht** und **Martina Funke-Linnemann** sich mit den Initiatoren über die Aufnahmekriterien einigten. Es kristallisierte sich schnell heraus: Wir können enorm von dem Netzwerk profitieren, müssen im Gegenzug aber auch etwas dafür leisten. „Sanfte Übergänge“ ist ein Themenschwerpunkt, der schon länger auf der Agenda unserer Schule steht.

Zukunftsschulen NRW
Netzwerk Lernkultur
Individuelle Förderung



Was wissen wir eigentlich von der Förderarbeit der Zubringerschulen? Wie gut sind unsere neuen Schüler über unsere Schule informiert? Fühlen sie sich in den ersten Wochen auf unserer Schule willkommen und fragen bei Problemen direkt den richtigen Ansprechpartner um Rat? Die Kolleginnen **Susanne Kjaer-Bremerich** und Martina Funke-Linnemann versuchen in den nächsten Wochen, solche und weitere Fragen zu bündeln und – beginnend mit der Höheren Handelsschule - in einer Schülerbefragung Antworten darauf zu finden. Mit Hilfe der Zubringerschulen soll darauf basierend ein Konzept entwickelt werden, das den Übergang von der Sek I zur Sek II erleichtert. Das BKM ist an dieser Stelle eine sogenannte Referenzschule im Netzwerk, die ein Konzept erstellt und weitergibt. Für unsere Schule wird ein kontinuierlicher Dialog mit den Zubringerschulen ein Gewinn sein. Dann haben sich gemäß dem Sprichwort viele auf dem Weg gemacht mit einem Ziel: ein Wechsel von einer Schule zur nächsten ohne Stolpersteine. Bericht und Foto: Martina Funke-Linnemann

Abschied von Werner Schweins

Im Alter von 71 Jahren verstarb unser ehemaliger Kollege Werner Schweins am 23.04.2020. Die Nachricht von seinem Tod erreichte unsere Schulgemeinde plötzlich und völlig unerwartet, denn Werner Schweins verkörperte die Begriffe Sportlichkeit, Vitalität und Dynamik in besonderer Weise. Als Diplom-Sportlehrer hat Werner Schweins in seinen über 37 Dienstjahren am Berufskolleg Meschede den jungen Menschen über alle Bildungsgänge hinweg die Freude am Sport äußerst erfolgreich vermittelt. Über seinen Unterricht hinaus organisierte er die Einrichtung des Kraftraums in der Sporthalle sowie die alljährliche Durchführung von Fußball- und Volleyballturnieren. Mit Dankbarkeit denke ich auch an die gemeinsame Zeit während der von ihm geplanten Skifreizeiten im Zillertal zurück. Über seinen Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2013 hinaus blieb Werner Schweins eng mit unserer Schule verbunden.

Werner Schweins hat dem Berufskolleg Meschede gutgetan. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Nachruf von Carsten Placht